

Z a
3331

Die allervortrefflichste
Bau-Kunst /

Welche der
Wohl Edle / Wohl Ehrenveste / Groß-
Achtbare und Hochweise Herr /

Herr George Bose /

L. Wol Edl. und Hochw. Raths der
Stadt Leipzig Hochansehnliches Mitglied /
Hochverdienter und treuer Vorsteher des Hospitals zu
St. Georgen, auch weitberühmter Handels-Herr
dieselbst

Nicht allein gründlich verstanden /
sondern auch glücklich hinaus geführet /

Wird an desselben Beerdigungs Tage
den 27. Jul. 1700.

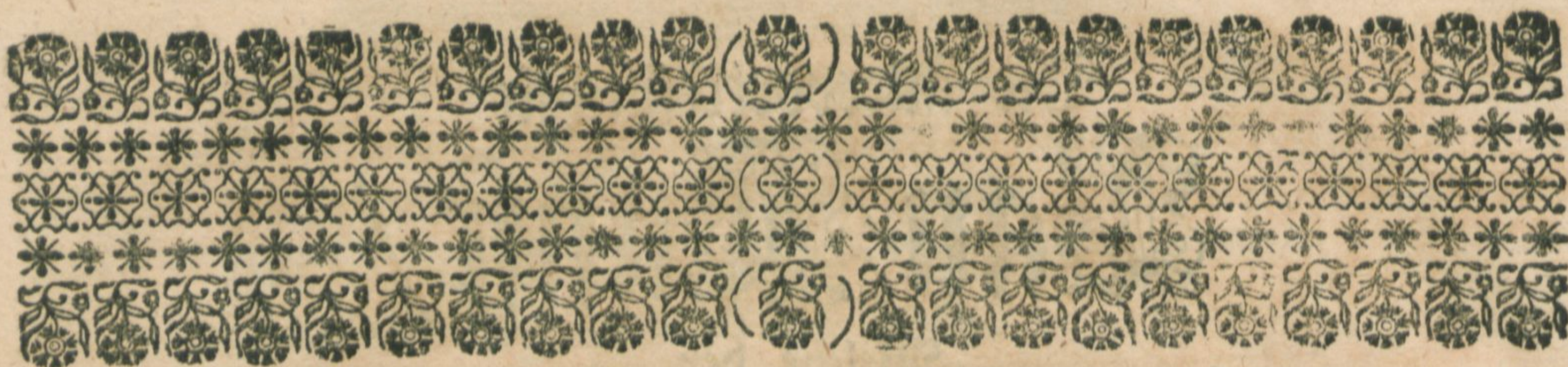
Nachdem den 23. vorhero das zerbrechliche Gebäude
seines Leibes unvermuthet eingefallen /

Seinem hochzuehrenden Herrn Zetter
zu Ehren / der hochbekümmerten Fr. Witt-
ben aber und dem ganken vornehmen Bosischen
Hause zu Trost

erwogen
durch

D. Michael Ernst Etmüllern.

Leipzig / druckts Johann Georg.



U hast/Hochseeliger/die Baukunst wol
verstanden/

Das zeigen nicht allein die vilen Häu-
ser an!

Es ist auch noch hievon ein kluges Buch
vorhanden/ *

Das deine Wissenschaft in Bauen
weisen kan.

Das den *Agricolam*, las den *Kircherum* loben/
Und auch die übrigen/die man hiebey erwegt/
Das seyn/das *Serlius*, und *Cæhorn* grosse Proben/
Von dieser Edlen Kunst sehr rühmlich abgelegt;

Das auch den *Furtenbach* bis an den Himmel heben/
Das er den *Garten-Bau* in guten Stand gebracht/
Ja las noch andere sich dieser Kunst ergeben/
Von denen man bey uns so grosses Rühmen macht.

Doch ist dieselbe Kunst sich selber auszubauen/
Wohl die vortrefflichste/die man erdencken kan;
Und wollen wir hievon ein klar Exempel schauen/
So sehen wir nur Dich/erblastet *Bose*/ an.

* Des *Nicol. Goldmanns* vollständige Anweisung zur *Civil-Bau-Kunst*/so auff des seel.
*Herrn Bosen*s Unkosten gedruckt worden.

Wie

Wie herrlich hastu nicht dieselbe Kunst verstanden;
Wie weißlich hastu Sie beständig ausgeübt!
Wie sehr hat iederman auch in den fremden Landen
Dich wegen selbiger mehr als sich selbst geliebt!

Die Jugend lernte dich dieselben Gründe fassen/
Dich den geschickten Leib mit Künsten ausgeziert/
Durch diese hastu Dich in allen Thun und Lassen
Die ganze Lebens-Zeit verständig aufgeführt.

Noch war Dir nicht genug den Leib wol auszubauen/
Und durch denselbigen die Menschen zu erfreuen/
Die Seele war in dir weit herrlicher zu schauen;
Sie mußte Gottes Haus / des Himmels Pforte
seyn.

O könntest du Papier doch diese Schönheit nennen!
Womit du Deinen Geist vortrefflich ausge-
schmückt/
Doch es ist viel zu schwach/ und muß ich nur bekennen/
Daß sich das Wenigste zu deinem Ruhme schückt.

O Schade/daß Dein Bau so zeitlich eingefallen!
Wo sind die Steine hin/die GOTT hinein gesetzt?
Hört doch die Seuffzer an / hört doch die Noth von
allen/
Die dieser schwehre Fall bis auff den Tod verlegt.

Doch

Noch nur getrost! Er ist in jene Hütte kommen/
Die nicht der Menschen Hand durch ihre
Kunst erbaut/
Ihn hat dieselbe Stadt zum Bürger angenom-
men/
Da Er den Fels des Heils/ den Eckstein
selber schaut.

Ihr aber zwar als todt/ iedoch lebendige Steine/
Reißt durch so grosses Leid doch euren Bau
nicht ein/
Erbauet euch ins Haus des Heists mit der Ge-
meine!
Bringt Opfer/ die Gott stets durch Chri-
stum lieblich seyn.



et/
l.
me

ULB Halle 3
002 804 59X


VDTA



Die allervortrefflichste
Bau-Kunst /

Welche
Wohl die / Wohl
Achtbare und Ho

Herr Bed

L. Wol dl. und
Stadt Leipzig Hochan
Hochverdienter und treuer B
St. Georgen, auch weitber
dasselb

Nicht allein gründ
sondern auch glücklich
Wird an desselben Be
den 27. Jul

Nachdem den 23. vorhero das
seines Leibes unvermu

Seinem hochzuehrend
zu Ehren / der hochbekim
ben aber und dem ganken
Hause zu
ertwoget
durch

D. Michael Ernst Lttmüllern.

Leipzig / druckts Johann Georg.

